

Zusammenfassung

Grundsätzlich stellt die Budgetierung ein zentrales Führungsinstrument dezentralisierter Unternehmen dar, das die Unternehmensführung anhand der in der Unternehmensumwelt gestiegenen Komplexität und Dynamik unterstützen sollte, geeignete Entscheidungen zu treffen. Dennoch ist die Budgetierung in jüngerer Vergangenheit unter dem Aspekt dysfunktionaler Verhaltensweisen, einem unverhältnismäßig hohen Ressourcenaufwand, der mangelnden Verknüpfung zur strategischen Planung sowie der Langwierigkeit des Budgetierungsprozesses in scharfe Kritik geraten.

Dementsprechend besteht das Ziel der vorliegenden Diplomarbeit darin Erfolgsfaktoren aus der Metaanalyse aktueller empirischer Studien zu ermitteln. Des Weiteren wird die Erforschung situationspezifischer Zusammenhänge im Rahmen der Budgetierung zum Ziel der Arbeit gesetzt, da der Forderung einer kontextabhängigen Gestaltung der Budgetierung nachgekommen werden sollte.

Im ersten Teil der Arbeit wird die Erfolgsfaktorenforschung diskutiert sowie wesentliche Begrifflichkeiten der Budgetierung definiert. Darüber hinaus wird auf die Kritikpunkte der traditionellen Budgetierung und die darauf aufbauenden neueren Budgetierungskonzepte eingegangen, um daraus einen theoretisch fundierten Erfolgsfaktorenkatalog zu ermitteln. Den Abschluss des theoretischen Teils dieser Diplomarbeit markiert die Auswahl eines geeigneten Bezugsrahmens. Darin befindet sich der situative Ansatz, die Prinzipal-Agent Theorie, die Motivationstheorie von *Locke/Latham* sowie die Controlling Konzeption der Rationalitätssicherung der Führung.

Im Rahmen der anschließenden Metaanalyse werden die zu Grunde liegenden Studien in einem umfangreichen Raster dargestellt. Zweifelsohne legt der darauf aufbauende empirische Erfolgsfaktorenkatalog das Kernstück dieser Diplomarbeit dar, wobei die ermittelten Erfolgsw Zusammenhänge mit Hilfe des Bezugsrahmens an Ort und Stelle bewertet und kritisch hinterfragt werden. Grundsätzlich können die identifizierten Erfolgsfaktoren in budgetierungsprozessbezogene und „weiche“ Erfolgsfaktoren eingeteilt werden. Erstere beinhalten etwa das optimale Ausmaß der Partizipation, das Setzen anspruchsvoller Ziele, die Verknüpfung der Budgetierung zur Strategie und den Einsatz einer budgetbasierten Vergütung. Zu Letzteren werden beispielsweise die Entwicklung eines positiven Budgetklimas und das Vorhandensein eines hohen Maßes an Kommunikation, Vertrauen und Zufriedenheit gezählt.

Darüber hinaus besteht ein wesentliches Erkenntnis der Diplomarbeit darin, dass die ermittelten Erfolgsfaktoren keine Allgemeingültigkeit besitzen, sondern deren Anwendung kontextspezifisch erfolgen sollte, um die erwünschten Erfolgs- beziehungsweise (bzw.) Verhaltenswirkungen zu erzielen. Des Weiteren kann aus der Metaanalyse zahlreicher Studien konstatiert werden, dass ein Großteil der erforschten Erfolgsfaktoren in Interdependenz zueinander steht und der Erfolg aus der Kombination dieser Faktoren rührt.

Wird nun ein Vergleich zwischen den empirischen Ergebnissen und Untersuchungsschwerpunkten mit den im theoretischen Teil der Diplomarbeit angeführten Budgetierungskonzepten und Erfolgsfaktoren angestrebt, ergibt sich eine relativ geringe Übereinstimmung. Nichts desto trotz kann ein Großteil der Erfolgsfaktorenwirkungen, die aus der Metaanalyse generiert wurden, mit Hilfe des Bezugsrahmens erklärt werden.